IPR MANAGEMENT

Dr. Rainer Wieching

Universität Siegen
Wirtschaftsinformatik
rainer.wieching@uni-siegen.de

WAS IST IPR MANAGEMENT?

IPR MANAGEMENT

IPR (Intellectual Property Rights)

Schutzrechte an technologischen Entwicklungen

> bilden erhebliche Unternehmenswerte.

> sichern den notwendigen Handlungsspielraum.

> sind entscheidende Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie und der Ausrichtung auf künftige Innovations- und Wachstumsfelder.

Strategisches IPR-Portfoliomanagement

> Konsequentes und systematisches Optimieren des Patentportfolios zum Schutze des Kerngeschäfts.

> Gezieltes beobachten und analysieren des Wettbewerbs und der aktuellen Entwicklungen an den internationalen Märkten zur rechtzeitigen Erkennung von Chancen und Risiken.

PATENTE

FUNKTION & NUTZEN

Universität Siegen

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

- Schutz vor Nachahmung
- Maßnahmen gegen Produkpiraten
- Auf- und Ausbau der Marktposition
- Systematischer Schutz relevanter Geschäftsfelder
- Absicherung eigener F&E-Aktivitäten

KOSTEN-/NUTZEN-ASPEKTE

- Höhere Preise für geschützte Produkte möglich
- Amortisierung von Entwicklungs kosten
- Erschließung neuer Märkte
- Ergebnisbeitrag aus der Aktivierung ungenutzter Assets

KOOPERATION

- Bessere Kooperations–möglichkeiten
- Anbahnung von Kooperationen oder Lizenzvergaben

INNOVATION

- Schutzrechte können einen Indikator der Innovationsleistung eines Unternehmens darstellen
- Darstellung der Innovationskraft

AUSSENWIRKUNG

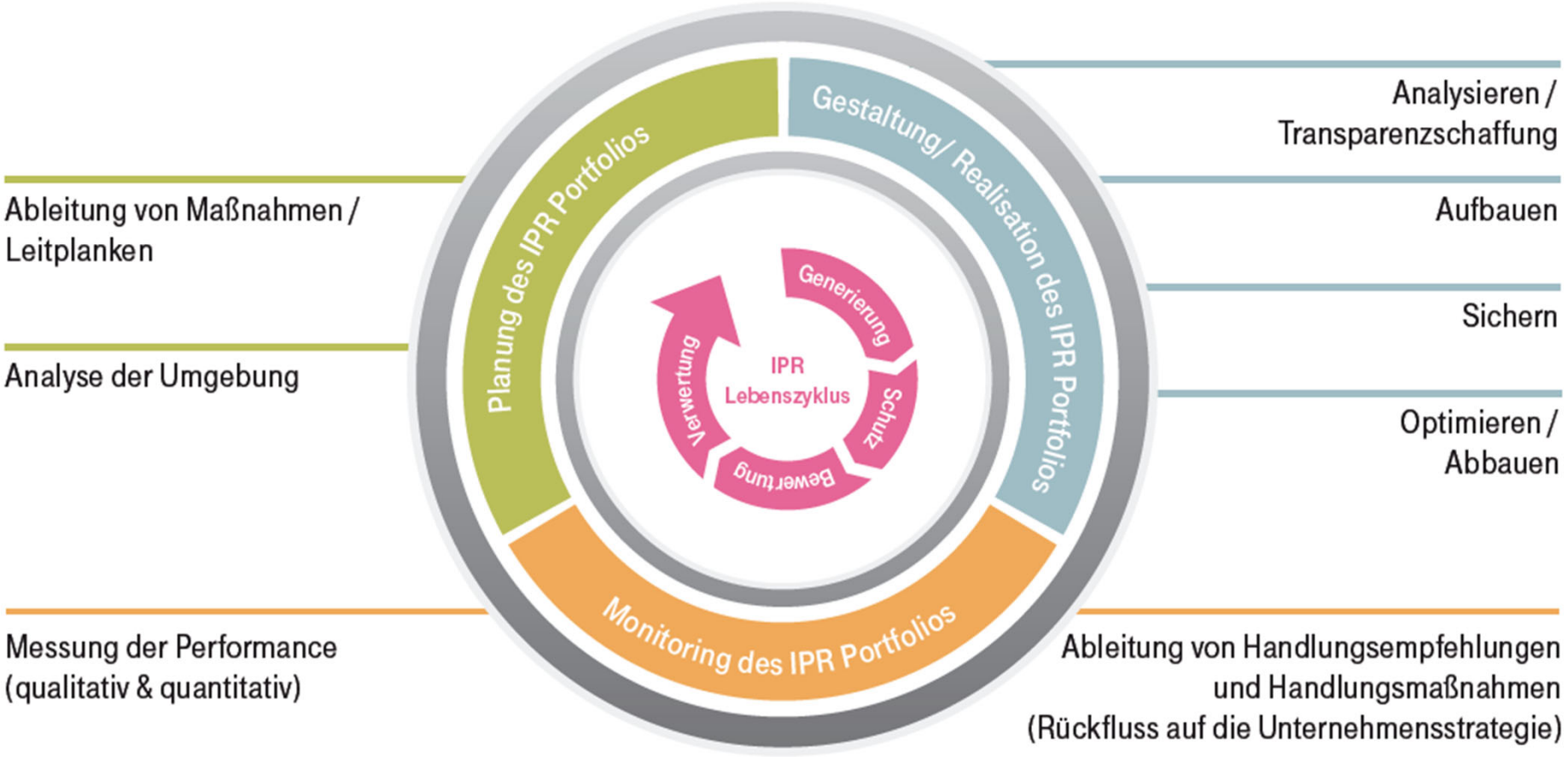
- Positive Außenwirkung auf das Firmenimage durch gezielte Schutzrechtsentwicklung (z.B. Finanzmärkte)

MITARBEITERMOTIVATION

- Motivation der Mitarbeiter
- Vergütung und Incentive-Maßnahme

PORTFOLIOMANAGEMENT

Aufgaben


Analysieren / Transparenzschaffung
Aufbauen
Sichern
Optimieren / Abbauen
Ableitung von Maßnahmen / Leitplanken
Analyse der Umgebung
Messung der Performance (qualitativ & quantitativ)
Ableitung von Handlungsempfehlungen und Handlungsmaßnahmen (Rückfluss auf die Unternehmensstrategie)
Planung des IPR Portfolios
Gestaltung/ Realisation des IPR Portfolios
Monitoring des IPR Portfolios
IPR Lebenszyklus
Generierung
Schutz
Bewertung
Verwertung

AUFGABEN

> Umsetzung der Portfoliostrategie – zielgerichtete Planung, Gestaltung und Monitoring des IPR-Portfolios mittels Analysen der eigenen Patente und der Patente des IPR Umfeldes

> Ableitung entscheidungsrelevanter Handlungsempfehlungen für die Business- und Technologiebereiche insbesondere in den Entwicklungsprozessen

> Generierung und Bereitstellung von IPR Informationen sowie Unterstützung bei den meist interdisziplinären Entscheidungsprozessen

GESTALTUNG

ANALYSE/TRANSPARENZ

- Analyse von eigenen und fremden IPR
- Verfügbarmachung von Informationen hinsichtlich eigener IPRs/IPRs von anderen Akteuren/
- Identifizierung von „White Spots“ / HOT Spots (Lücken in strategisch relevanten Technologie- und Themenfeldern; fehlende Patente in entscheidenden Zukunftstechnologien) innerhalb des Portfolios
- Identifizierung von möglichen neuen und ausbaufähigen Potenzialen und Anstoß zur Patentgenerierung in den jeweiligen identifizierten Feldern

AUFBAUEN

- Durchführung von gezielten Patentrecherchen
- Ausbau von Patenten (z.B. Aufbau von Sperrpotentialen, Generierung von Produkten frei von Rechten Dritter, Abwehr von Verletzungsangriffen)
- Initiierung von Partnerschaften hinsichtlich F&E Aktivitäten in ausgewählten Feldern
- Aufbau und Erweiterung von Patentaustauschpotenzialen

GESTALTUNG

SICHERN

- Systematisches Abklopfen der Themengebiete (Markt/ Technologie) auf weitere Lösungs- und Ausführungs–varianten beziehungsweise Umgehungstechnologien
- Aufbau von Patentclustern zur Sicherung von Wettbewerbs vorteilen (inhaltliche Erweiterung von bestehenden Patenten bzw. Entwicklung von Zusatzpatenten, um das Schlüssel–patent zu sichern)
- Proaktive Absicherung von angrenzenden strategischen Innovationsthemen
- Überprüfung von externen Verwertungsmöglichkeiten (u.a. auch Inkubation) in anderen Business-Kontexten

OPTIMIEREN/AUFBAUEN

- Detaillierte Überprüfung von Verwertungsmöglichkeiten: Bewertung und Überprüfung der IPRs hinsichtlich qualitativer und quantitativer Aspekten
- Anstoß zur operativen Durchführung der Verwertung

GESTALTUNG: ANALYSE / TRANSPARENZ

> Identifizierung von erfolgversprechenden Potenzialen zur Patentgenerierung anhand von priorisierten und Strategie relevanten Technologie- und Marktclustern – unter Berücksichtigung der Marktentwicklung und möglichen Markttrends.

> Analyse der Wettbewerber im Hinblick auf ihre Geschäfts- und Technologieentwicklung.

> Ableitung von Stärken und Schwächen des derzeitigen Portfolios im Hinblick auf die Wettbewerbs- und Marktentwicklungen.

> Definition des Soll-Portfolios.

GESTALTUNG: AUFBAUEN

> Thematische Entwicklungsvorgaben hinsichtlich Technologie- und Marktcluster sowie strategischer Projekt- oder Produktentwicklung.

> Rahmenvorgaben hinsichtlich der neu zu entwickelnden Patente Vorgaben hinsichtlich der Verwertung (intern extern).

> Budgetvorgaben hinsichtlich des Zukaufs von Schutzrechten.

GESTALTUNG: SICHERN

Zu Optimierung des Portfolios sollten bedarfsgerechte IPR Themenfeldanalysen sowie Einzelpatent- und Technologiebewertungen durchgeführt werden.

Die Themenbasierte Analyse beinhaltet:

- Themenstrukturierung

- Recherche in der externen Patentdatenbank SPS (Serviva Patent Searcher)

- Analyse-Leistungskatalog inklusive folgender Kriterien: IPR Portfolioverortung, geografische und zeitliche Verteilung, Wettbewerbervergleich, relevanteste Patentfamilie

GESTALTUNG: SICHERN

Die Einzelpatent- und Technologiebewertung beinhaltet:

- Bewertung von Einzelpatenten, Patent bündeln und Clustern sowie Technologien

- Bewertung hinsichtlich verschiedener Zielsetzungen, wie: Verwertbarkeit (monetär, strategisch sowie hinsichtlich Konzernprodukten), Terminierbarkeit oder Relevanz für Standards und IPR Pools

GESTALTUNG: OPTIMIEREN / AUFBAUEN

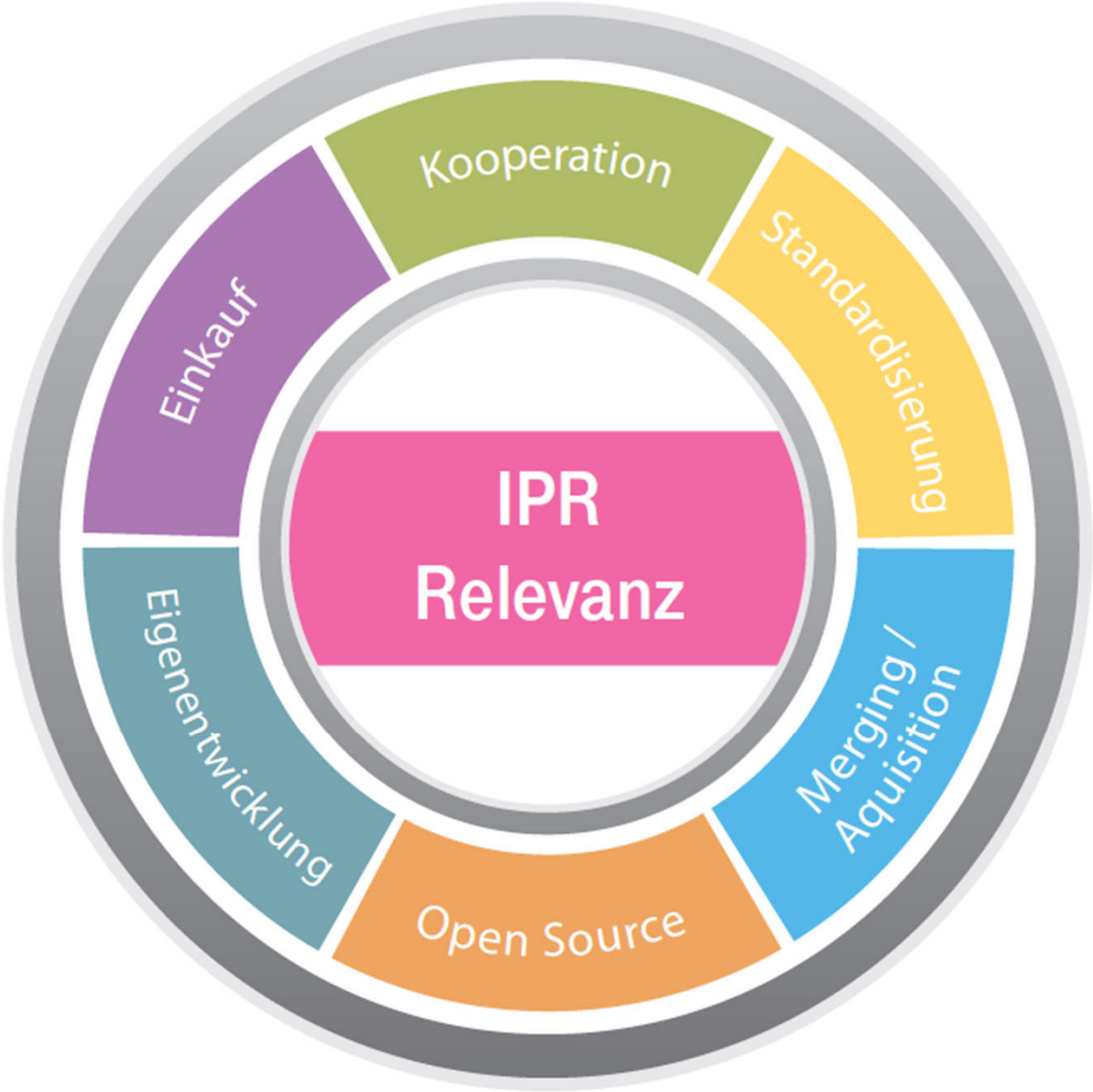
> Messung der qualitativen und quantitativen Vorgaben ausgehend von der Portfolioplanung.

> Ermittlung der Ist-Struktur im Vergleich zu den Wettbewerbern.

> Ableitung, Priorisierung und Planung von strategischen Handlungsempfemlungen oder Maßnahmen.

> Rückschlüsse auf entsprechend notwendige Strategieanpassungen.

Relevante Handlungsfelder



Relevante Handlungsfelder

1. Eigene Produktentwicklungen:

Eigene Produkt- und Technologieentwicklungen sind entscheidend für den Geschäftserfolg und die Marktpositionierung. Mögliche Risiken oder wirtschaftliche Nachteile können sich aus unzureichendem oder fehlendem Patentschutz ergeben:

- Nachahmung durch Wettbewerber führt zu erhöhtem Wettbewerbs- oder Preisdruck
- Keine Gewinne aus möglichen Lizenzeinnahmen
- Schwächung des IPR-Portfolios

Chancen nutzen – Risiken meiden:

- Schutz eigener Entwicklungen – Ausbau IPR Portfolio
- Systematisch angewandtes IPR Risikomanagement
- Amortisierung von Entwicklungskosten durch Lizenzeinnahmen

2. Nutzung und Entwicklung von Open Source Software:

Open Source Software bietet viele Vorteile:
So wird der Entwicklungsaufwand dabei geteilt, die Nutzung ist nur an wenige oder auch keine Bedingungen geknüpft. Dennoch können mögliche Risiken durch die Verletzung Schutzrechte Dritter oder durch geschäfts-relevante Schutzrechte entstehen, die bei Open Source Lizenzmodellen möglicherweise automatisch freigegeben werden:

- Zwang zur Offenlegung oder Freigabe eigener Schutzrechte
- Regressforderungen oder Schadenersatzansprüche
- Überhöhte Lizenzzahlungen
- Mögliche Einstellung des Business

Chancen nutzen – Risiken meiden:

- Beachtung der Lizenzbedingungen bei Auswahl und Nutzung von Open Source Software
- Prüfung der Quellen

Relevante Handlungsfelder

3. Kooperationen, Entwicklungen mit externen Partnern:
Die gemeinsame Entwicklung mit Partnern bietet viele wirtschaftliche und technologische Vorteile. Die Einbringung von eigenen Patenten stärkt die Position des Unternehmens gegenüber den Kooperationspartnern.
Mögliche Risiken können allerdings durch unzureichenden Schutz, unzureichende vertragliche Regelungen oder unzuverlässige Partner entstehen:

- „Ideenklau“ und eigene Nutzung
- Unkontrollierten Wissensweitergabe durch Partner und damit der Verhinderung möglicher Schutzrechtsanmeldungen

Chancen nutzen – Risiken meiden:

- Schutz eigener Ideen
- Vertragsprüfung und Monitoring der IPR-Aktivitäten aller Partner
- Klärung der Nutzungs- und Eigentumsrechte bei gemeinsamen Entwicklungen

4. Einkauf von Produkten & Leistungen:

Durch unzureichenden Patentschutz beim Lieferanten oder durch Produkte, welche die Schutzrechte Dritter verletzen, können folgende, durchaus unternehmenskritische Risiken entstehen:

- Regressforderungen oder Schadenersatzansprüche
- Mögliche Einstellung des Business
- Nachahmung durch Wettbewerbermöglicherweise ohne rechtliche Handhabe

Chancen nutzen – Risiken meiden:

- Nachweis der Schutzrechte durch Lieferanten
- Systematisch angewandtes IPR-Risikomanagement

4. Einkauf von Produkten & Leistungen:

Durch unzureichenden Schutz des geistigen Eigentums in Lieferantenbeziehungen bleiben Businesspotenziale häufig ungenutzt oder es werden Schutzrechte Dritter verletzt:

- Ideennutzung durch Lieferanten – möglicherweise spätere Marktübernahme
- Nachahmung durch Wettbewerber führt zu erhöhtem Wettbewerbs- oder Preisdruck
- Regressforderungen oder Schadenersatzansprüche

Chancen nutzen – Risiken meiden:

- Ideen sind vor Beginn der Lieferantengespräche zu schützen und Rechte vertraglich abzusichern
- Zusätzliche Gewinne aus Lizenzeinnahmen
- Systematisch angewandtes IPR Risikomanagement

5. Merger & Acquisitions

Die Verschmelzung von Unternehmen sowie die Einbringung von Unternehmensanteilen oder strategischen Assets schaffen Synergien und oftmals völlig neue Handlungsoptionen. Mögliche Risiken ergeben sich, falls Produkte des entsprechenden Unternehmens nicht hinreichend geschützt, Patente Dritter verletzt oder die Existenz eigener Patente nicht geprüft wurde:

- Regress- oder Schadenersatzforderungen
- überhöhte Lizenzzahlungen
- Nachahmung und damit erhöhter Wettbewerbs- und Preisdruck
- Schwächung der Verhandlungsposition
- Zahlung eines überhöhten Kaufpreises

Relevante Handlungsfelder

Chancen nutzen – Risiken meiden:

- Sicherung geschäftsrelevanter Assets
- Einschätzung des Unternehmenswertes
- Playeranalyse, Schutzrechtsanalyse, Patentrechtliche IPR-Prüfung

6. Standardisierung – Standards nutzen, Standards schaffen

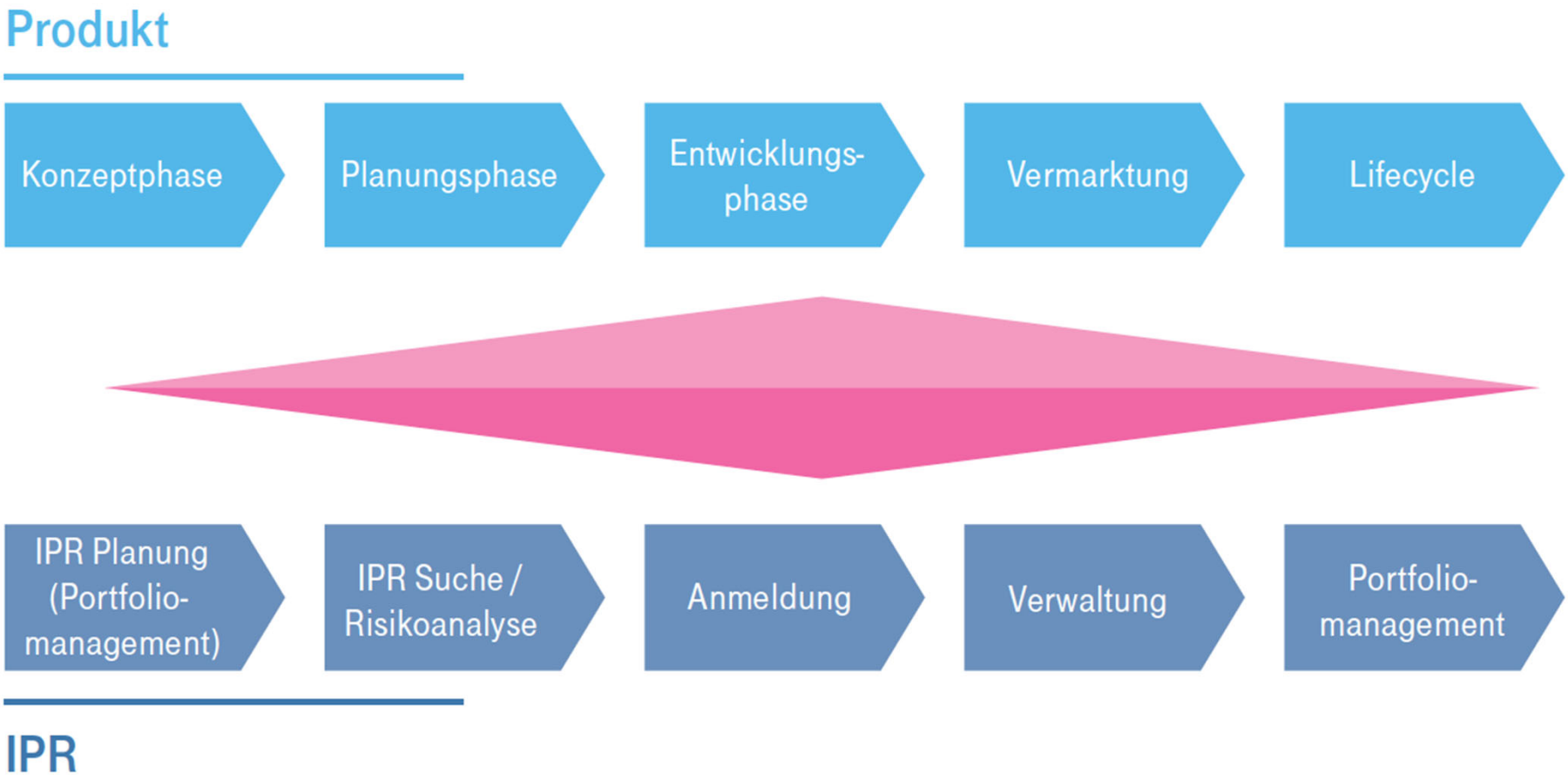
Standardisierung ermöglicht Kosteneinsparung und schafft Klarheit bei den Lizenzen. Dennoch können Risiken dadurch entstehen, dass die eigene Lösung im Standard nicht berücksichtigt ist oder durch ein nachteiliges Lizenzmodell:

- Mehrkosten durch Lizenzzahlungen oder durch Entwicklung von Umgehungstechnologien
- Wegfall ökonomischer Vorteile wie Kosteneinsparung durch „Patent Pooling“
- Verlust eigener Schutzrechte

Chancen nutzen – Risiken meiden:

- Ausbau des IPR-Portfolios zur Stärkung der Verhandlungsposition
- Themenbezogene Playeranalyse
- Systematisch angewandtes IPR
- Risikomanagement

Produktphasen & IPRs



Universität Siegen

Vielen Dank
für die Teilnahme :)